

„Wir machen Kirche“
Vorschlag für einen Gottesdienst zu „Teilen“

Seite 2

1. Lied: EG 457,1+2+6+7
Der Tag ist seiner Höhe nah

Seite 2

Psalmgebet 145. Psalm / EG 793

Seite 4

Textlesung aus dem Jesaja im 58. Kapitel

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!

Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen.

Dann wirst du rufen, und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich.

Wenn du den Hungrigen dein Herz finden läßt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.

Seite 5

Verkündigung

Auf der Seite 812 finden wir ein ungewöhnliches Bild. Man muß erst zweimal hinschauen. Es ist eines der stärksten Jesusbilder des 20. Jahrhunderts.

Jesus beugt sich herab vom Kreuz. Er reicht seine Hand herunter zu den Kindern. Mit großen Augen stehen sie um das Kreuz. Man kann es richtig spüren: von ihm erwarten sie alles.

Das Gesicht Jesu ist den Kindern zugewandt, voll Mitgefühl und Hingabe. Mit der rechten Hand reicht Jesus den Kindern ein Stück Brot.

Am Kreuz, unter dem traditionellen "INRI", können wir lesen: **Im Gedenken an die Kinder Europas, die diese Weihnachten an Kälte und Hunger sterben müssen.**

Als die Bilder des österreichischen Künstlers Oskar Kokoschka von den Nationalsozialisten als "entartete Kunst" gebrandmarkt wurden, emigrierte er nach London.

Kurz nach dem Krieg erhielt er die Gelegenheit, dieses Bild zu schaffen. In riesiger Zahl wurde der Druck im Dezember 1945 in der Londoner U-Bahn ausgehängt. Eindrücklich erinnert Kokoschka damit an die Situation der Kinder im Nachkriegseuropa.

Der harten Realität - Kinder, die durch Hunger und Kälte sterben müssen - stellt er das Mitleid und die Barmherzigkeit Jesu gegenüber. Oskar Kokoschka selbst hat durch Spenden bereitwillig geholfen, und sein Bild ist eine eindruckliche Mahnung an alle, die Notleidenden nicht zu vergessen.

"Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus" -

Diese Mahnung aus dem Buch des Propheten Jesaja leuchtet hinter diesem Bild hervor.

In einer Zeit, in der viele nur auf ihr eigenes Wohlergehen bedacht sind, erinnert der Prophet an die, die auf der Verliererseite stehen: die Hungernden, die Heimatlosen, die Entrechteten.

Gottesdienst ist mehr als singen, beten, feiern. Gottesdienst heißt auch: sich diesen Menschen nicht zu entziehen. **"Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten."**

Gottesdienst können wir nicht feiern, ohne uns an all diese Menschen zu erinnern. Neben das Beten, Loben und Danken gehört auch immer auch das Teilen.

Wenn du **"den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen."**

Jesus selbst gibt den Kindern, was sie brauchen. Das ist das Faszinierende an der Bildidee von Oskar Kokoschka. Jesus gibt. Er gibt sich selbst. **"Ich bin das Brot des Lebens"**, sagt er im Johannesevangelium. Und das meint: Ich bin das Leben und ich gebe das Leben.

Diese Botschaft der Liebe verkündigt die Kirche seit 2000 Jahren. **Lasset uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.** Diese Mahnung aus dem 1. Brief des Johannes will uns erinnern:.

Die Kirche ist der Platz wo uns das Kreuz vor Augen steht - doch die Welt ist der Platz wo wir in den Hungernden und Frierenden, dem Gekreuzigte begegnen.

Wir können Gott danken, weil er uns das tägliche Brot gibt .

Wir können anderen geben, weil Jesus sich uns hingegeben hat.

Wir können dem Hungrigen das Brot brechen, weil wir wissen: Jesus ist das Brot des Lebens - für uns alle. Amen

Seite 5

2. Lied: EG 457, 9-12
Sein guter Schatz ist aufgetan